



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die deutsche Romantik

Jaspert, Reinhard

Berlin, 1949

Camoens

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80777)

ÜBERTRAGUNGEN AUS ROMANISCHEN DICHTERN

AUGUST WILHELM VON SCHLEGEL

1767—1845

GEDICHTE

Camoens:

Als ihn eine Dame, Dos Anjos (von den Engeln) mit Namen Teufel genannt hatte.

Weil Ihr mit so üblen Namen
Mich, Sennora, habt empfohlen,
Mög' Euch dann der Teufel holen.
Wer hat je gehört, gelesen,
Daß, wer in der Hölle lebte,
Auf mit den Gedanken strebte
Und im Himmel trieb sein Wesen?
Aber, da Ihr mir erlesen
Solchen Namen, unverhohlen,
Mög' Euch dieser Teufel holen!
Wohl, Sennora, nenn ich mich
Ganz verloren, ohne Zweifel;
Doch den Engeln will der Teufel
Nicht so herzlich wohl wie ich —
Nimmer also paßt es sich,
Oder wollt Ihr's wiederholen,

Sei es nur, um Euch zu holen.
Habt Ihr bang ein Kreuz geschlagen
Vor dem Engel, nicht des Lichts,
Gegen diesen hilft es nichts,
Den Ihr selbst daran geschlagen.
Wenn ich, um mein Glück zu wagen,
Mich als Teufel hergestohlen,
Hütet Euch vor meinem Molen.
Weil Ihr denn so weit gegangen,
Bitt ich mit gefalteten Händen
Meinen Gott, es so zu wenden,
Dieser Teufel mög' Euch fangen.
Und dies ist kein stolz Verlangen:
Weil Ihr mir dies Amt befohlen,
Nehm ich's an, um Euch zu holen.

Camoens, Die Schifferin

Dort zu der Galeere,
Mutter, geh ich hin,
Mit dem Schifferjungen
Werd' ich Schifferin.

So hat mir bezwungen
Jener Schalk den Sinn:
Für den Schifferjungen
Werd' ich Schifferin.

Aus Tasso: Madrigale

2

In deinen süßen Küssen,
Ist Honig wohl der Bienen.
Doch ihr grausamer Stich ist auch in ihnen,
Und Süßigkeit und Wunde
Trug ich von deinem Munde.

4

Wenn du, mein Stern, betrachtetest
Das schöne Sternengewimmel,
Wollt' ich, ich wär der Himmel,
Dieweil du bei mir wachtest,

In deinem Blick versunken
Mit deinen süßen Funken,
Und ich mit tausend Augen
All deine tausend Reize könnte saugen.